

**Steuervermeidung ist legal. Unternehmen und Privatpersonen nutzen dabei die Feinheiten der Steuersysteme aus, um die Besteuerung zu minimieren. Wer dagegen den Finanzbehörden gegenüber vorsätzlich falsche Angaben macht, begeht Steuerhinterziehung und macht sich strafbar.**

<b>Gewinner</b>	Kapital (Unternehmen, reiche Privatpersonen) Kleine Länder, die höhere Einnahmen haben
<b>Verlierer</b>	Arbeitnehmer/-innen (höhere Steuern oder weniger staatliche Leistungen) Große Länder, die geringere Einnahmen haben

**Wer profitiert vom Steuerwettbewerb, wer verliert?**

**Warum erheben Staaten nicht die gleichen Steuersätze?**  
Eine solche Kooperation wird innerhalb der EU schon lange diskutiert, sie scheitert aber bislang am Veto kleinerer Mitgliedstaaten wie Malta, Irland oder Österreich. Diese profitieren von Steuerwettbewerb durch die Mehreinnahmen von ausländischen Steuerzahlern/-innen. Fortschritte gibt es auf globaler Ebene: 137 Staaten haben beschlossen, auf Unternehmensgewinne einen Mindeststeuersatz von 15 Prozent zu erheben.

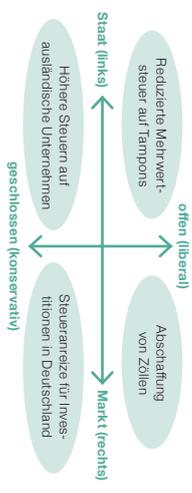
**Steuerwettbewerb**

Staaten stehen miteinander im Wettbewerb um Steuerzahler/-innen. Denn durch die Globalisierung ist es für Privatpersonen und Unternehmen einfach, in anderen Ländern mit niedrigeren Steuersätzen steuerpflichtig zu sein. Dies betrifft vor allem Steuern auf Vermögen, große Einkommen oder Unternehmensgewinne. Selbst innerhalb eines Landes gibt es solche Steuerwettbewerbe. So ziehen Unternehmen in Deutschland in kleineren Gemeinden häufig eine geringere Gewerbesteuer als in der größeren Stadt nebenan.

**Steuernpolitik**

Steuernpolitik ist die aktive Gestaltung des Steuersystems durch Reformen und gilt als eine **Kernaufgabe des Staates**. In Demokratien bestimmt das Parlament, worauf die Staatsmaßnahmen ausgehen werden („Budgetrecht“), die Planungen hierzu macht das Finanzministerium. Festgesetzt und eingehalten werden die Steuern durch die Finanzämter. In der EU ist die Steuernpolitik eines der wenigen Politikfelder, bei denen die Befugnisse weitestgehend bei den Nationalstaaten liegen.

**Steuerpolitischer Wahlkampf im modernen Parteiensystem mit zwei Konfliktlinien und beispielhaften Positionen**



**Wie setzen sich die Steuereinnahmen zusammen?**

Nicht nur über die Steuerquote, auch über den **Steuermix** wird politisch gestritten. Damit bezeichnet man die Zusammensetzung des Steueraufkommens, also wie viel Geld aus welchen Steuern eingenommen werden wird (→ S. 8).

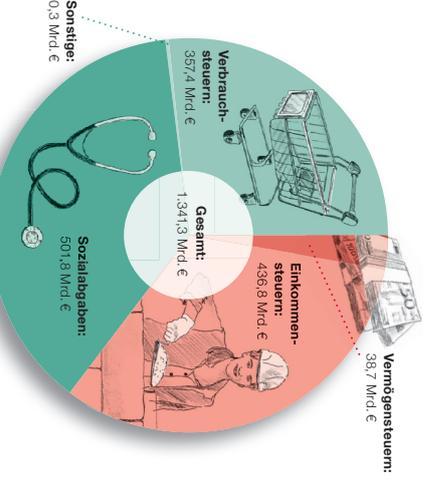
Historisch gesehen gilt die **persönliche Einkommensteuer** (also die Steuer auf Gehalt, Mieteinnahmen, freiberufliche Einnahmen, Rente usw.) als „Königin der Steuern“: Sie bringt dem Staat die meisten Einnahmen ein, hat durch ihre progressive Gestaltung eine stark umverteilende Wirkung und verschärfte Freibeträge erlauben es dem Gesetzgeber, lenkend einzugreifen (z. B. Familien zu fördern und Auszubildende zu entlasten).

**Wie hat sich der Steuermix in den letzten Jahrzehnten verändert?**

Während die Spitzensteuersätze auf Privat- und Unternehmens- einkommen, Erbschaften oder Vermögen direkt nach dem Zweiten Weltkrieg häufig über 90 Prozent lagen, wurden sie seitdem stetig gesenkt und die Freibeträge erhöht. Die Steuersysteme in Europa sind also heute **weniger progressiv** als früher, ein Grund dafür ist der zunehmende Steuerwettbewerb unternehmlich sind, wird die Mehrwertsteuer zur Finanzierung des Staatshaushalts immer wichtiger. Insgesamt steigen die Einnahmen aus Verbrauchsteuern und Sozialabgaben, während jene aus Einkommen- und Vermögensteuern sinken. Unterschiedliche politische Entscheidungen verschiedener Regierungen in den letzten Jahrzehnten führen zu großen Unterschieden zwischen wohlhabenden Demokratien – nicht nur in der Steuerquote, sondern auch im Steuermix. So verteilt Frankreich mehr über sein Steuersystem um als Deutschland, die Schweiz weniger.

Späcker Politik Nr. 28

**Steuern**



**Steuern und Sozialabgaben 2019 in Deutschland**

(Daten: OECD)  
Herangezogen: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Autorin: Laura Seelkopf, 1. Auflage, November 2022  
Gestaltung/Illustration: Mohr Design (Carolin Diekmeyer), bpb.de/spieler

**Obwohl die Steuerquote unabhängig von der Wirtschaftsleistung eines Staates ist, findet sich eine höhere Steuerquote eher in den wohlhabenden Ländern, die damit in der Regel auch eine stärkere Umverteilung erreichen. Häufig wird die Fähigkeit, die Bevölkerung (vor allem durch direkte Einkommensteuern) zu besteuern, als Maß für die Funktionsfähigkeit eines Staates („Staatskapazität“) insgesamt gesehen.**

**1** **Obwohl die Steuerquote unabhängig von der Wirtschaftsleistung eines Staates ist, findet sich eine höhere Steuerquote eher in den wohlhabenden Ländern, die damit in der Regel auch eine stärkere Umverteilung erreichen. Häufig wird die Fähigkeit, die Bevölkerung (vor allem durch direkte Einkommensteuern) zu besteuern, als Maß für die Funktionsfähigkeit eines Staates („Staatskapazität“) insgesamt gesehen.**

Während sich in wohlhabenden Ländern Ökonomen/-innen und Politiker/-innen unweils darüber sind, ob mehr oder weniger Steuern eingenommen werden sollten, besteht Konsens darüber, dass ein gewisses Minimum an Steuereinnahmen notwendig ist. Laut den Vereinten Nationen (UN) ist eine Steuerquote von mindestens 15 Prozent erforderlich, damit ein Land dazu in der Lage ist, grundlegende staatliche Aufgaben wie die Bereitstellung von Krankenhäusern, Schulen oder öffentlicher Sicherheit erfüllen zu können.

**Ist eine hohe Steuerquote gut oder schlecht?**

Während sich in wohlhabenden Ländern Ökonomen/-innen und Politiker/-innen unweils darüber sind, ob mehr oder weniger Steuern eingenommen werden sollten, besteht Konsens darüber, dass ein gewisses Minimum an Steuereinnahmen notwendig ist. Laut den Vereinten Nationen (UN) ist eine Steuerquote von mindestens 15 Prozent erforderlich, damit ein Land dazu in der Lage ist, grundlegende staatliche Aufgaben wie die Bereitstellung von Krankenhäusern, Schulen oder öffentlicher Sicherheit erfüllen zu können.

**Steuergquote und Abgabennote**

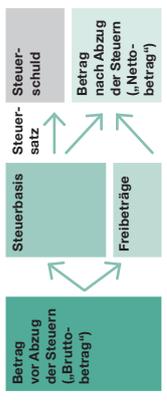
Laut Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hatte der deutsche Staat 2016 20 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts (BIP), Deutschland hatte demnach auch die **Steuergquote** von 24 Prozent. Rechnet man hier noch die **Abgabenquote** hinzu (rund 14,6 Prozent des BIP), ergibt sich ein **Abgabennote** von 38,6 Prozent. Vor dem Ersten Weltkrieg lag dieser Anteil (wie auch in anderen europäischen Ländern) noch unter zehn Prozent. Im Vergleich mit anderen wohlhabenden Demokratien ist die Steuerquote in Deutschland heute durchschnittlich, weltweit gesehen jedoch hoch.

**Was sind Steuern und warum werden sie erhoben?**

Steuern sind **verpflichtende Zahlungen** von „natürlichen“ (Bürger/-innen) oder „juristischen“ Personen (z. B. Unternehmen, Vereine, Stiftungen) an den Staat **ohne Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung**. Das unterscheidet Steuern von Gebühren (z. B. für die Abfallentsorgung) oder Sozialabgaben (Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung). Steuern dienen verschiedenen Zwecken. Hierzu zählen:

- die **Finanzierung staatlicher Aufgaben** wie die Bereitstellung und Instandhaltung der öffentlichen Infrastruktur (z. B. Straßen, Schulen, Breitbandausbau)
- der **Abbau sozialer Ungleichheiten** durch Umverteilung zwischen **individuen, gesellschaftlichen Gruppen** (z. B. Kinderfreibetrag oder Wirtschaftssektoren (z. B. steuerfreies Kernrisiko))
- die **Lenkung von Verhaltensweisen**, indem bestimmte Tätigkeiten stärker (z. B. Gebrauch von CO<sub>2</sub>) und andere weniger stark (z. B. Gebrauch von Dienstwagen) besteuert werden
- die **Stabilisierung der Wirtschaft** durch Steuererhöhungen in Zeiten wirtschaftlichen Wohlstands und Steuerenkungen in Zeiten des Abschwungs („Rezession“)

**1** **Steuern können verschiedenen Gerechtigkeitsprinzipien folgen: Nach dem Äquivalenzprinzip sollen die individuell gezahlten Steuern den erhaltenen Leistungen entsprechen, nach dem Leistungsfähigkeitsprinzip sollen gleiche Einkommen gleich und höhere Einkommen gleich oder höher als niedrigere besteuert werden. Dem Effizienzprinzip zufolge sollen Steuern bei geringstmöglicher Verwaltungsaufwand höchstmögliche Einnahmen und möglichst wenige Anreizverzerrungen für die Steuerzahlenden generieren.**



Schematische Darstellung einer Besteuerung

Die **Steuerschuld** einer (natürlichen oder juristischen) steuerpflichtigen Person wird maßgeblich durch zwei Faktoren bestimmt, die beide politisch veränderbar sind:

- die **Steuerbasis**, also **wie viel Prozent der Steuerbasis Bruttoeinkommen nach Abzug von Freibeträgen in den Steuersätzen, also wie viel Prozent der Steuerbasis besteuert werden**
- **der Steuersatz**, also **genau besteuert wird, z. B. das *sp***

**Wie berechnet sich die Höhe der Steuern?**

**Wie lassen sich Steuern unterscheiden?**

Das Diagramm auf der Titelseite zeigt die wichtigsten staatlichen Einkommenskategorien in Deutschland und ihren jeweiligen Anteil am gesamten Steuer- und Abgabenaufkommen. Steuern lassen sich folgendermaßen voneinander unterscheiden:

- **Wus wird besteuert?**  
Vermögen (z. B. Erbschaften, Aktien, Grundbesitz), Einkommen (z. B. Gehalt, Rente, Mieteinnahmen) oder Verbrauch (z. B. Einkäufe, Energie, Dienstleistungen)
- **Wie wird besteuert?**  
progressiv (Reiche zahlen mehr), proportional (alle zahlen den gleichen Satz) oder regressiv (Arme zahlen mehr)
- **Wer zahlt die Steuer?**  
die steuerschuldende Person selbst (= direkt) oder jemand anderes als die steuerschuldende Person (= indirekt, z. B. erhebt ein Geschäft die Mehrwertsteuer und entrichtet diese für die steuerschuldende Person)
- **Wer erhält die Steuer?**  
Wie in föderalen Systemen üblich, werden einige Steuern (z. B. Einkommensteuer) zwischen den Ebenen aufgeteilt, andere gehen ganz an den Bund (z. B. Mehrwertsteuer), die Bundesländer (z. B. Erbschaftsteuer) oder die Gemeinden (z. B. Hundesteuer). Die EU erhält z. B. die Einnahmen aus Zöllen.

**1** **Prinzipiell können alle Steuerarten progressiv oder regressiv, direkt oder indirekt gestaltet werden. Für Deutschland heute gilt als Faustregel, dass Steuern auf Einkommen und Vermögen direkt und die auf Verbrauch indirekt sind. Außerdem sind indirekte Steuern wie die Mehrwertsteuer regressiv und direkte Steuern wie die Einkommensteuer progressiv, wobei Vermögenssteuern die stärkste umverteilende Wirkung haben.**



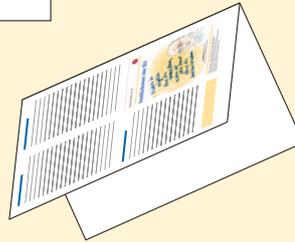
# Spicker – der Wissensspeicher zum Selberbasteln

Die wichtigsten Informationen zu Themen aus Politik und Gesellschaft  
zusammengefasst auf einer DIN-A4-Seite und zum Falten für die Hosentasche

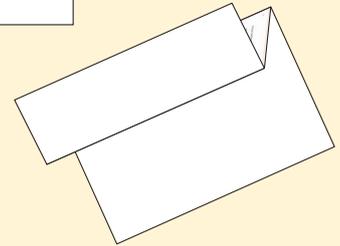
**Vorab:** Den Spicker aus dem Heft heraustrennen. Beim Kopieren der herausgetrennten Seite 0,5 cm Abstand zur Außenkante des Scanners lassen. Noch besser: den Spicker als PDF herunterladen und in der gewünschten Anzahl auf A4 ausdrucken (bei den Druckereinstellungen darauf achten, dass in Originalgröße gedruckt wird)



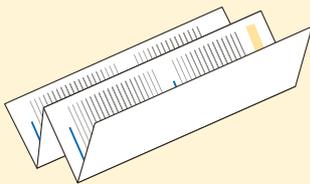
1. Das Blatt quer mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



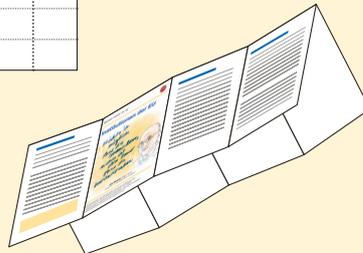
2. Einen der beiden Ränder bis zur Mittelfalte falten



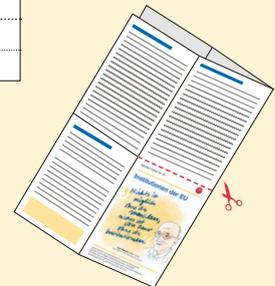
3. Den anderen Rand bis zur Mittelfalte falten



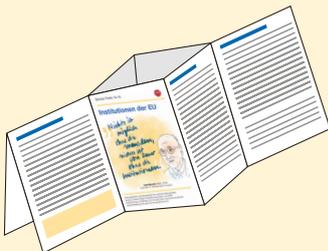
4. Das Blatt wieder entfalten und diesmal längs mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



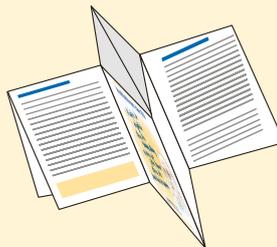
5. Jetzt wieder quer falten und mit einer Schere entlang der gestrichelten roten Linie schneiden



6. Das Blatt wieder entfalten und erneut längs mittig falten; dann von beiden Enden so zusammendrücken, dass die eingeschnittene Mitte auseinandergeht



7. Jetzt bis zum Anschlag drücken



8. Den Ausdruck nun von links so zusammenfalten, dass das Titelblatt oben ist. Jetzt ist es ein echter Spicker, der in die Hosentasche passt!



**ZULETZT  
ERSCHIENEN**



Die aktuellen und alle bereits erschienenen Spicker gibts zum Download unter [www.bpb.de/spicker](http://www.bpb.de/spicker) oder als Beilage in der aktuellen Themenblätter-Ausgabe!

*Fragen, Kritik, Anregungen?*  
[edu@bpb.de](mailto:edu@bpb.de)